

Nachtisch gibt es jeden Tag

Radsport-Profi Michael Gogl plaudert in Patriching aus dem Tour de France-Nähkästchen

Von Aljoscha Huber

Kundenbindung ist das A und O. Dass das nicht nur eine abgedroschene Marketingfloskel ist, konnte am Samstag im Sportfachgeschäft „Run+Race“ in Patriching bestaunt werden. Das feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen, der Höhepunkt des Jubiläumsjahrs war der Besuch des Profiradsportlers Michael Gogl. „Als 14-Jähriger hat der Michael hier mal ein Radl gekauft“, berichtet Verkäufer Otti Brunner, „der Kontakt ist nie ganz abgerissen“.

Ein Teil der Mitarbeiter besuchte den Österreicher dieses Jahr beim Start der Tour de France in Düsseldorf – nun also der Gegenbesuch des Profis in Patriching. In ungezwungener Atmosphäre fachsimpelte er mit rund 50 interessierten Radsportfreunden und gab interessante Einblicke in das Profifachgeschäft.

Der Oberösterreicher konnte von einem – für ihn persönlich – ereignisreichen Sportjahr 2017 berichten. Nach dem Wechsel vom russischen Team Tinkoff zu Segafredo-Trek stand für ihn die erstmalige Teilnahme bei der legendären Tour de France auf dem Programm. Er war dort als Helfer für Teamkollege Alberto Contador unterwegs. Und ging bei seiner ersten Tour gleich an sein körperliche Limit: Bei einem Sturz verletzte er sich schwer am Becken – und zog die Tour unter Schmerzen dennoch bis zum Zieleinlauf in Paris durch. 2017 brachte er es trotz dieser Verletzung auf rund 26 000 Kilometer auf dem Rad. Diese Zahl dürften die meisten Besucher allerhöchstens beim Auto auf dem Tacho haben und doch mimte Gogl nicht den abgehobenen Profi, sondern gab auch auf alle Fragen launig Auskunft und schrieb fleißig Autogramme.



„Als 14-Jähriger hat er hier mal ein Radl gekauft“: Jetzt kam Profi Michael Gogl (M.) zum „Run+Race“-Jubiläum zurück und fachsimpelte mit den Besuchern, Geschäftsführer Otto Peter (l.) und Verkäufer Otti Brunner. – Foto: Huber

Trotz der Verletzung sei die Tour natürlich „ein riesen Highlight“ gewesen, die sein Team auch durchaus erfolgreich bestritt. Die 15. Etappe konnte mit Bauke Mollema sogar sein Teamkollege für sich entscheiden. „Können es sich Profis leisten, das auch mal mit Alkohol zu feiern?“ hakte Verkäufer und Hobbymoderator Otti Brunner nach. „Also bei uns wurde das schon ziemlich zelebriert“, berichtete Gogl und führte lachend weiter aus: „Wenn man nach einem 6,5 Stunden Rennen im Bus zwei Bier trinkt, dann geht schon was vorwärts.“ Die richtige Ernährung sei während der Saison dennoch unheimlich wichtig. Was da so auf dem Speiseplan steht, die logische Frage der Hobbyradler. „Pasta, Reis, Kartoffeln. Es geht einfach darum, so viel energiereiches wie möglich zu essen“, so Gogl. Das könne auf Dauer schon sehr ein-

tönig sein. Aber immerhin: „Nachtisch gibt es bei uns trotzdem jeden Tag.“ Grund genug für Verkäufer Brunner, auf die selbstgemachten Kuchen hinzuweisen, die im zum Sportgeschäft gehörenden Radsportmuseum gereicht wurden: „Wenn es die Profis dürfen, dann wir jawohl erst recht!“ In dem Museum sind seltene Exponate der Radsportgeschichte zu begutachten.

Michael Gogl arbeitet aktuell an seinem Comeback nach seiner Verletzung. Sein Selbstvertrauen und Humor wurde bei dem Sturz in der vergangenen Saison übrigens ganz offensichtlich nicht beschädigt. Bei der Versteigerung eines von ihm handsignierten Trikots mutmaßte Brunner, dieses sei in 30 Jahren ein Vielfaches wert. Gogls Zwischenruf: „Nein, schon nächstes Jahr!“ Der Erlös von 130 Euro kommt der Kinderklinik Dritter Orden zu Gute.